

46. Beiblatt

Beiblatt zur Parlamentskorrespondenz

14. Juni 1960

129/J

A n f r a g e

der Abgeordneten Dr. van T o n g e l, K i n d l, Dr. G r e d l e r,
Dr. K a n d u t s c h und Genossen
an den Bundesminister für soziale Verwaltung,
betreffend Novellierung des Gesetzes über die Hilfeleistung an die Spät-
heimkehrer.

-.-.-.-

Die österreichischen Heimkehrer fühlen sich nach wie vor, durch die
Unberaumung des Anfallstermines für die Hilfeleistung ab 30.IV.1949 be-
nachteiligt und fordern, dass allen bis 30.IV.1947 zurückgekehrten Heim-
kehrern eine Hilfeleistung geboten und auch eine Vererblichkeit der Leistung
unter gewissen Voraussetzungen festgesetzt werde. Zweifellos ist die Fest-
legung des Stichtages mit 30.IV.1949 eine willkürliche. Auch entbehrt die
Vererblichkeit eines Anspruches nicht einer gewissen Berechtigung.

Die Fraktion der FPÖ erblickt einen Anlass zu einer Novellierung
in der Ausdehnung der Hilfeleistung auf die Heimatvertriebenen, ein Problem,
mit dem sich die im April stattgehabte Weltflüchtlingsbeiratstagung unter
Teilnahme auch eines Vertreters des Bundesministeriums für soziale Verwaltung,
beschäftigt hat.

Die unterfertigten Abgeordneten stellen daher an den Herrn
Bundesminister für soziale Verwaltung die

A n f r a g e :

Ist der Herr Bundesminister bereit, die Forderungen der Heimkehrer
einer wohlwollenden Prüfung zu unterziehen und auch den Forderungen der
Heimatvertriebenen zu entsprechen ?

-.-.-.-